



Im Vorjahr habe ich am BORG Kirchdorf/Kr. maturiert, wusste aber nicht, wie es danach für mich weitergehen sollte. Ich hatte zwar schon die Ausbildung zur Sozialarbeiterin an der FH für Soziale Arbeit als mein baldiges Ziel ausgelegt, da mich besonders die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Menschen interessiert. Jedoch wollte ich sichergehen, ob dies auch der richtige Weg ist und ob ich der persönlichen psychischen Belastung eines solchen Berufes standhalten kann. Bekannte erzählten mir schließlich vom freiwilligen sozialen Jahr und diese Chance nahm ich sofort wahr

Bettina



Anfangs bin ich mir über meine Entscheidung nach Tirol zu gehen, sehr unsicher gewesen. Weitere Zweifel sind wegen der Pflege und der Arbeit mit Menschen mit Behinderung aufgetaucht, weil ich noch keine Erfahrungen gehabt habe. Zwei Monate nach Dienstbeginn haben wir uns zu einem Seminar getroffen. Mein 1. Resümee über die Arbeit: Es ist super, mir geht es gut! Die Pflege ist kein Problem und die Klienten behandeln mich vertraut, als wäre ich schon viel länger bei ihnen. Es geht immer lustig zu und die gemeinsamen Feiern sind wunderschön. Meine Kollegen sind sehr nett und ich werde im Team gleichwertig behandelt und kann meine Meinung einbringen. Ich fahre zwar selten nach Hause, aber dadurch genieße ich die Zeit daheim umso mehr.

Marlene



Ich habe große Freude an der Arbeit mit den Senioren und bin froh, dass ich so vieles mit ihnen erleben darf. Das freiwillige soziale Jahr hat mir schon jetzt sehr viel gebracht. Ich bin meiner Meinung nach viel erwachsener und auch feinfühlicher im Umgang mit anderen Menschen geworden und ich habe auch gelernt Dinge, die ich früher als selbstverständlich ansah, mehr zu schätzen. Ich bin mir jetzt absolut sicher, dass ich Krankenschwester werden möchte, weil ich mir nun wirklich ein Bild von diesem Beruf gemacht habe. Mit meiner Entscheidung für das freiwillige soziale Jahr bin ich vollkommen zufrieden, und ich bin sehr dankbar für all die Erfahrungen, die ich bis jetzt schon machen durfte.

Isabella



Die Organisation „FSJ“ bietet mir auch Einiges. Bis jetzt haben sich alle, die das FSJ machen, am Beginn zu einem 10-tägigen Vorbereitungskurs getroffen. Während des Einsatzes gibt es drei weitere Seminare. Inhalte sind Selbsterfahrung, Fachbegleitung für die Bereiche Arbeit mit Kindern, alten Menschen und Menschen mit Behinderung, Supervision, Berufsorientierung und Bewerbungstraining. Nebenbei hat man auf diesen Seminaren, die eine super Abwechslung zum normalen Arbeitsalltag sind, die Möglichkeit, sich mit anderen „FSJlern“ auszutauschen und um Spaß zu haben.

julia

